

Neuer Steg nimmt Gestalt an

Siegerprojekt aus Planungswettbewerb

Der Gewinner ist erkoren: Das Ingenieurbüro Miebach aus Lohmar (D) hat den Planungswettbewerb für einen neuen Rheinsteg in Rheinfelden gewonnen. Es ist vorgesehen, dass die Gemeindeversammlung im Dezember über den Baukredit entscheidet.

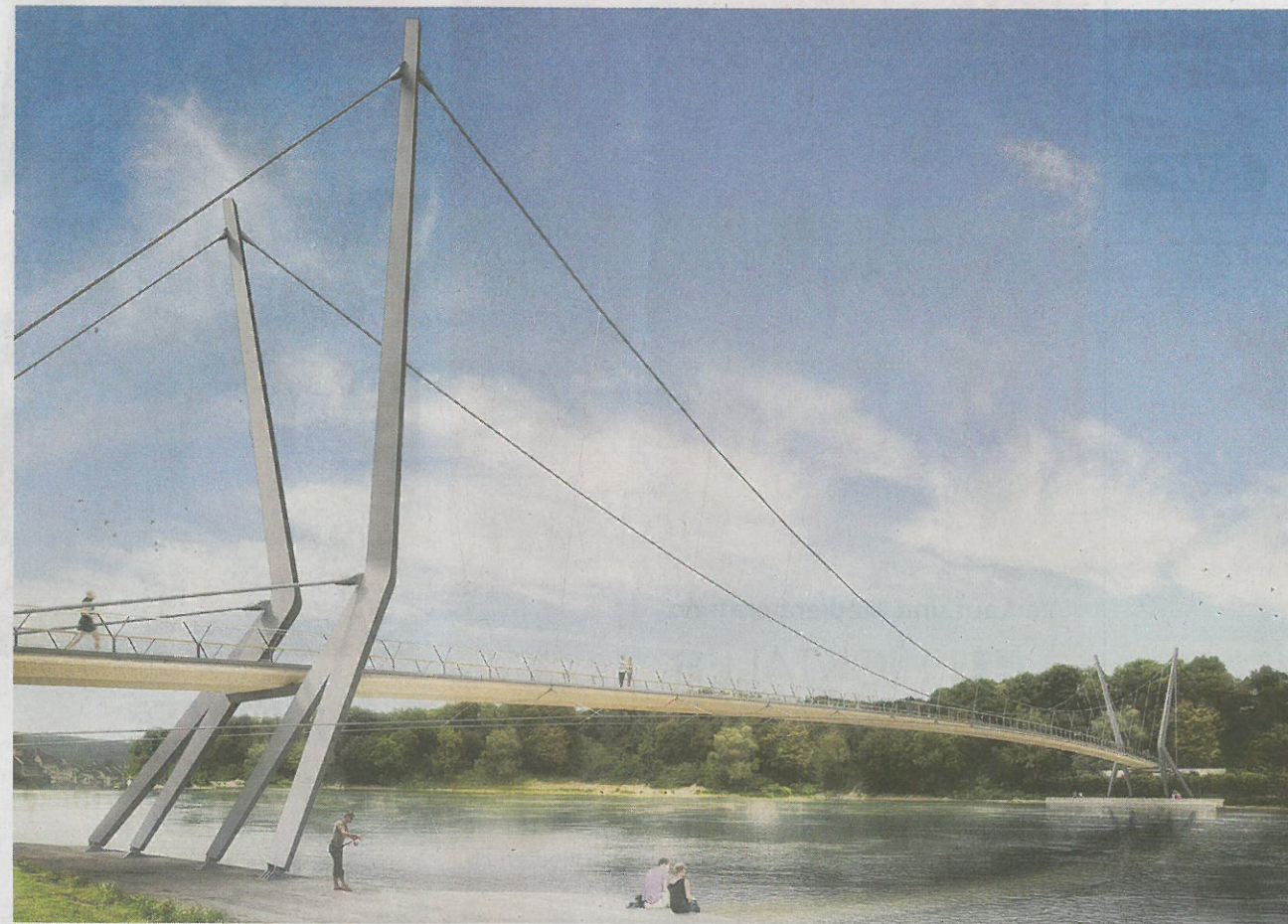
Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Die beiden Rheinfelden wollen eine neue Fussgänger- und Fahrradbrücke als Ersatz für den abgebrochenen Kraftwerkssteg bauen. Der geplante Übergang soll den Flossländeweg (CH) mit der unteren Kanalstrasse (D) verbinden. Dies ist der Wille der Stadtregierungen. Das Projekt wird mit Volldampf vorangetrieben. Am Samstag konnte ein weiteres Etappenziel erreicht werden: In der Kurbrunnen-Anlage präsentierten die Verantwortlichen das Siegerprojekt eines Planungswettbewerbs.

Hängebrücke mit zwei Pylonen

Insgesamt 56 Büros aus acht Ländern haben sich um die Teilnahme am Wettbewerb beworben. Acht Teams wurden eingeladen, Vorschläge für eine neue Brücke auszuarbeiten. Die Jury machte sich die Arbeit nicht einfach, wie der ehemalige ETH-Professor Peter Marti ausführte. Gewonnen hat das Projekt des Ingenieurbüros Miebach aus Lohmar (D) in Zusammenarbeit mit Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten Berlin und Swillus Architekten Havel (D). Bei ihrem Konzept handelt es sich um eine Hängebrücke mit zwei symmetrisch angeordneten Pylonen. «Dieser Beitrag setzt ein filigranes Zeichen in den Flussraum mit der Referenz an den Baum, der übers Wasser hängt», hält die Jury fest. Es sei ein prägnanter und eleganter, sich aber gleichzeitig gut in die Landschaft einpassender Beitrag.

Als Material für die Tragwerkstruktur ist Holz vorgesehen. «Ich



Das Siegerprojekt: So könnte der Steg aussehen.

Visualisierungen: zVg

habe Freude am Siegerprojekt. Es ist filigran und betont die Landschaft», erklärte Stadtammann Franco Mazzi gegenüber der NFZ. Stadtbaumeister Urs Affolter sieht das genauso: «Das ist ein stimmungsvolles Projekt, das von allen Vorschlägen die grösste Chance hat, realisiert zu werden.»

Realisierung 2017 und 2018?

Das Siegerteam erhält eine Preissumme von 40 000 Franken. Gleichzeitig kann es das Projekt weiter ausarbeiten. Die Kosten für den Bau des Stegs haben die beiden Städte mit netto maximal 4,8 Millionen Euro festgelegt, wobei sie mit namhaften Fördergeldern aus dem Agglomerationsprogramm Basel sowie dem Interreg-Programm rechnen. Im Investitionsprogramm hat die Stadt Rheinfelden/Schweiz 1,5 Millionen Franken für die



Das Landschaftsbild soll nicht stark beeinträchtigt werden.

neue Brücke eingestellt. Gemäss Urs Affolter soll das Stimmvolk bereits an der Gemeindeversammlung im Dezember 2015 über einen Baukredit entscheiden. Er hofft, dass der neue Übergang in den Jahren 2017 und 2018 realisiert werden kann. Bis dahin ist in beiden Rheinfelden noch einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten. Denn es gibt auch kritische Stimmen zum Standort und grundsätzlich zur Notwendigkeit eines neuen Stegs.

Alle acht eingereichten Vorschläge werden derzeit in der Kurbrunnen-Anlage von Rheinfelden/Schweiz ausgestellt. Öffnungszeiten: Von heute Dienstag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr; am Samstag, 21. März, von 11 bis 16 Uhr; von Montag, 23. März, bis Donnerstag, 26. März, von 16 bis 19 Uhr sowie am Freitag, 27. März, von 14 bis 16 Uhr. Am Samstag, 21. März, ab 11 Uhr führt Peter Marti, Mitglied der Fachjury, durch die Ausstellung.

Schmetterlinge und ein neues Ehrenmitglied

RHEINFELDEN. Gut fünfzig Personen waren interessiert an den farbigen Bildern, welche Werner Huber anlässlich der Generalversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Rheinfelden NVVR präsentierte. Der Zunzger Schmetterlingsspezialist stellte unter dem Titel «Schmetterlinge im Siedlungsraum» eine Vielzahl dieser prächtigen Sommervögel vor, welche zwar alle in unserer Gegend noch vorkommen, meist aber nur selten zu sehen sind, weil sie in unserer sauber aufgeräumten Landschaft kaum mehr Lebensräume finden. Schwalbenschwanz, Pfauenaugen, kleiner Fuchs und grosser Bär, Lindenschwärmer, Kaisermantel und wie sie alle heissen – sie alle sind Spezialisten, die sich nur von gewissen Pflanzen ernähren können. Ihr komplizierter Lebenszyklus vom Ei zur Raupe, zur Puppe und schliesslich zum Schmetterling macht das Ganze nicht einfacher. Gerade wegen ihrer Spezialisierung aber bietet sich im Garten oder sogar auf dem Balkon die Möglichkeit mit gezielter Pflanzen-Auswahl die schönen Flatterwesen zu fördern. Nebst verschiedensten Wildblumen wie zum Beispiel Sonnenröschen, Hornklee, Natternkopf, Witwenblume oder Königskerze sind dies Büsche wie Schneeball, Liguster, Hasel, Faulbaum und etliche andere. Dann sind da auch noch die Brennesseln, auf welchen sich die Raupen einiger der schönsten Schmetterlinge entwickeln. Wer Platz im Garten und etwas Mut zum Abenteuer hat, kann hier Spannendes erleben. Anschliessend an den Vortrag lief die ordentliche Generalversammlung des Vereins unter Leitung von Stephan Kaiser speditiv über die Bühne. Nach dem Überblick über die Vielzahl von Vereins-Aktivitäten im letzten Jahr war das Hauptereignis die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Ruedi Gass, der sich über viele Jahre in verschiedensten Funktionen für den Verein eingesetzt hat und der diesen auch nach dem Rücktritt aus dem Vorstand noch in einigen Funktionen unterstützen wird. Als Ersatz für Ruedi Gass wurde Dorothee Suter mit Applaus als zweite Frau in den Vorstand gewählt. (mgt)